



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
DER MINISTER

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg · Postfach 103443 · 70029 Stuttgart

Herrn Bundesminister
Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

zwV	Antw.	Str.	AE für Min.Nr.:
Ministerbüro im BMG			
Eingang: 25. März 2022 01166			
PST	ST	L-Reg.zdA	
Verfügung:			
Termin:		Kopie für:	

Datum 24. März 2022
Aktenzeichen 73-1443.1/3 SARS-CoV-2
(Bitte bei Antwort angeben)

Strategiewechsel bei der Bewältigung der aktuellen Coronalage

Anlage:

Positionspapier der Baden-Württembergischen Gesundheitsämter
zum Strategiewechsel zum Übergang Pandemie – Endemie

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

vor dem Hintergrund der Empfehlungen des ExpertInnenrates der Bundesregierung (vgl. 6. Stellungnahme des ExpertInnenrates der Bundesregierung vom 13. Februar 2022) sowie des Eckpunktepapiers der AG Infektionsschutz vom Februar 2022, das Ihrem Hause ebenfalls vorliegt, sehe ich die dringende Notwendigkeit, zeitnah einen Strategiewechsel von der pandemischen Phase in die endemische Phase zu vollziehen.

Hierzu haben sich auch die Gesundheitsämter Baden-Württembergs auf der Grundlage ihrer praktischen Erfahrungen positioniert (siehe Anlage). Aus meiner Sicht belegt diese Positionierung auf beeindruckende Weise, dass ein Strategiewechsel jetzt unbedingt notwendig ist.

Derzeit werden durch die Gesundheitsämter mit enormem Aufwand vielfach Meldedaten asymptomatischer Personen erfasst sowie Mehrfachmeldungen durch „Freitest-

Else-Josenhans-Str. 6 · 70173 Stuttgart · Telefon 0711 123-0 · Telefax 0711 123-3999 · poststelle@sm.bwl.de
www.sozialministerium-bw.de · www.service-bw.de

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten unter www.sozialministerium-bw.de/datenschutz
Auf Wunsch werden Ihnen diese auch in Papierform zugesandt.



versuche“ symptomatischer Personen – aus denen keine weiteren Maßnahmen folgen und die das Infektionsgeschehen zudem zunehmend unzureichend abbilden.

Der Wegfall anlassloser Testungen unter Beibehaltung der Testungen symptomatischer Personen zur Therapieentscheidung bzw. bei Behandlungsbedürftigkeit stellt hier aus meiner Sicht die notwendige Fortentwicklung dar.

Die Expertise des Öffentlichen Gesundheitsdienstes könnte dann sinnvoller beispielsweise bei der Beratung von Einrichtungen, in denen vulnerable Gruppen betreut werden, zur Vermeidung und besseren Kontrolle von Ausbruchsgeschehen zum Einsatz kommen.

Eine Beeinflussung der Ausbreitungsdynamik durch Maßnahmen der Gesundheitsämter ist in der aktuellen Welle nur noch in sehr begrenztem Maße gegeben. Aufgrund der hohen Ansteckungsfähigkeit der zunehmend kursierenden Omikron-Subvariante BA.2 haben beispielsweise Kontaktpersonen die Infektion vielfach bereits weitergegeben, bevor ihr Status bekannt wird und die Quarantäne greifen kann. Zudem sind viele Personen aufgrund ihres Impf- und Genesenenstatus von Quarantänemaßnahmen ausgenommen.

Daraus ergibt sich die Folgerung der Aufgabe der Isolation Infizierter und der Quarantäne von Kontaktpersonen. Das Verhalten sollte vielmehr in die Eigenverantwortung gegeben werden, für Erkrankte gilt weiterhin die Aufforderung, zu Hause zu bleiben.

Aufgrund der vorgenannten Änderungen der Teststrategie reduziert sich die Aussagekraft der Beobachtung der Fallzahlen für das Infektionsgeschehen. Insofern müssen bestehende Surveillance-Instrumente und deren Weiterentwicklung verstärkt in den Fokus rücken.

Zentrale Punkte des Strategiewechsels, der mit dem Ende der Saison der Atemwegsinfektionen Ende April bzw. zum Ende der Osterferien erfolgen sollte, sind vor dem dargestellten Hintergrund eine Anpassung der Infektionsschutzmaßnahmen sowie der Surveillance des Infektionsgeschehens. Die dafür notwendigen oben aufgeführten wesentlichen Maßnahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wegfall anlassloser Testungen (Ausnahme von Settings mit vulnerablen Gruppen),

- Keine gesetzlich verankerten Absonderungspflichten für positiv Getestete und deren Kontaktpersonen – Aufforderung an kranke Personen zu Hause zu bleiben,
- Überwachung des Infektionsgeschehens und der Krankheitslast ergänzend zu den Meldedaten durch etablierte Surveillance-Instrumente für Atemwegsinfektionen und deren Weiterentwicklung.

Ich appelliere insofern an Sie, die notwendigen Schritte zur Einleitung des Strategiewechsels nun umgehend einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Manfred Lucha', written in a cursive style.

Manfred Lucha MdL